



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0077/2022		Datum: 09.03.2022	
Dezernat 3			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.: Bi	
Betreff: Umbenennung des Sachgebiets „Städtepartnerschaft,, in „Internationale Beziehungen“			
Gremienweg:			
31.03.2022	Kulturausschuss	☐ einstimmig ☐ abgelehnt ☐ verwiesen ☐ Enthaltungen	☐ mehrheitl. Kenntnis ☐ vertagt ☐ ohne BE abgesetzt ☐ geändert ☐ Gegenstimmen
	TOP öffentlich		

Unterrichtung:

Der Kulturausschuss nimmt die Informationen zur Umbenennung des Sachgebiets „Städtepartnerschaften“ zur Kenntnis.

Das in Amt 40 (Kultur- und Schulverwaltungsamt) angesiedelte Sachgebiet „Städtepartnerschaft“ soll in „Internationale Beziehungen“ als laufendes Geschäft der Verwaltung erweitert und umbenannt werden.

Begründung:

Das Konzept der Städtepartnerschaften stammt aus der Zeit nach dem II. Weltkrieg. Es legte seinerzeit eine wichtige Grundlage zur Verständigung der europäischen Völker, ermöglichte Generationen von Schüler*innen und Vereinen aus Sport und Kultur intensive Austauschprogramme und ebnete der Europäischen Union so den Weg für deren einzigartigen Einigungsprozess.

In den vergangenen Jahren wurde die Frage nach der Perspektive der Städtepartnerschaften wiederholt aufgerufen, veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen lassen seit geraumer Zeit Zweifel an deren Zukunftsfähigkeit aufkommen. Gründe hierfür sind zum einen die zunehmende Abhängigkeit von handelnden Personen auf beiden Seiten und zum anderen die sich verändernde Altersstruktur der Akteur*innen. Die generell festzustellende Nachwuchsproblematik in ehrenamtlichen Vereinsstrukturen findet in Koblenz auch ganz konkret innerhalb der die Städtepartnerschaften tragenden Freundschaftsvereine ihren Niederschlag.

Die Städtepartnerschaften sollten weiter aufrechterhalten werden und die wertvolle Leistung der Freundschaftskreise im Sinne des internationalen Austauschs auch gewürdigt werden.

Seit vielen Jahren sehen sich Europas Städte jedoch zudem vor neue Herausforderungen gestellt, unter anderem wachsende Integrationsanforderungen durch zunehmende Migrationsbewegungen aus allen Teilen der Welt.

Aus den genannten Gründen ergibt sich für Kommunen der Bedarf an flexibleren Formen von Projektpartnerschaften, die über die gewohnten Formate des bilateralen Kennenlernens hinausgehen und dabei Erfahrungsaustausche und institutionelle Kommunikationswege auf Verwaltungsebene eröffnen. Dabei kann es auch sinnvoll sein, auf Verwaltungsebene temporäre Beziehungen zu Kommunen neben den formalen Städtepartnerschaften in Form von themenorientierten Netzwerken einzugehen, gestützt beispielsweise durch die Einbindung unter anderem von Wirtschaft (Kammern) und Wissenschaft, Sport und Kultur.

Folgende Aufgaben werden zurzeit in dem Sachgebiet wahrgenommen: Koordinierung der internationalen Angelegenheiten der Stadt Koblenz vorwiegend im Rahmen der Städtepartnerschaften, Vorbereitung von internationalen Terminen und Kontakten für den Stadtvorstand: Delegationsbesuche in Koblenz, Delegationsreisen in die Partnerstädte, Jubiläumsveranstaltungen und Empfänge, Öffentlichkeitsarbeit, Konzeptionelle Planung und Organisation von Veranstaltungen und Projekten, organisatorische und finanzielle Förderung von Austauschmaßnahmen und Projekten, Netzwerkarbeit, Auf-, Ausbau und Pflege der internationalen Kontakte, Kooperationen mit Verwaltungen, Freundeschaftskreisen, Hochschulen, Institutionen, Kammern und Firmen.

Um diesen Aufgaben einen passenden Rahmen zu bieten und der Stadtverwaltung eine erhöhte Flexibilität in der Ausgestaltung der Städtepartnerschaften und der Ansprache von Kommunen im inner- und außereuropäischen Ausland an die Hand zu geben, erachten wir die Umbenennung des Sachgebiets „Städtepartnerschaften“ in „Internationale Beziehungen“ für wichtig und sinnvoll.

Auswirkungen auf den Klimaschutz: Keine.